



**Rutschvergnügen** Wenn das Benediktbeurer Alpenwambad am morgigen Samstag in die Sommersaison startet, dürfen sich die Kinder auf eine neue Attraktion freuen: Die Gemeinde hat eine zwölf Meter lange und drei Meter hohe Breitwellenrutsche gekauft. „Da haben drei bis vier Kinder nebeneinander Platz“, freut sich Bürgermeister Georg Rauchenberger (li.). Schwimmmeister

Georg Sachenbacher (re.) ist noch damit beschäftigt, die Rutsche abzusichern. Die Gemeinde hatte die 32 000 Euro teure Rutsche vor zwei Jahren auf einer Messe in Stuttgart gesehen. Zusammen mit den Investitionen für Fundament, Zaun und Wasserpumpe kostet der Spaß insgesamt rund 35 000 Euro. Das Alpenwambad öffnet am Samstag um 9 Uhr und ist im Sommer täglich von 9 bis 19 Uhr offen. Text/Foto: müh

## Ab morgen wird am Kochelsee Beachvolleyball gespielt

**Kochel am See** – Darauf haben die Kochler Sportler lange gewartet: Der Beachvolleyballplatz der Turngemeinschaft (TG) Kochel am See ist fertig. Die neue Sportstätte an der Triministraße wird am morgigen Samstag, 12. Mai, mit einem Eröffnungsturnier offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr.

Jeder der Lust hat, kann sich laut TG Kochel zu dem Turnier anmelden – ganz besonders auch die Hobby- und Freizeitsportler. Willkommen sind alle, ob Jung oder Alt, Groß oder Klein, Männer oder Frauen. Die Veranstalter werden die Teilnehmer in möglichst gleich starke Mannschaften lösen, damit es – so Claudia Pahle von der Turnergemeinschaft – „richtig spannend wird“. Wer sich noch nicht traut, soll einfach vorbeikommen, zuschauen und die Spieler anfeuern. Es gibt Brotzeiten und Kuchen. Sollte es wider Erwarten regnen, findet das Turnier eine Woche später am Samstag, 19. Mai, statt.

Anmeldung und weitere Informationen über Beachvolleyball bei Claudia Pahle, Telefon 0 88 57/91 53. ao

Die Ergebnisse des Modellprojekts „Fit und Pfundig“ liegen vor: Ein Großteil der Teilnehmer hat die Ernährung umgestellt und treibt jetzt Sport. Aber nur ein paar bringen jetzt weniger Pfunde auf die Waage.

VON FRANZISKA NAU

**Bad Heilbrunn** – Je früher übergewichtige Kinder mit dem Abnehmen anfangen, „desto besser der Therapieerfolg und umso länger hält der Effekt an.“ Dieses Fazit zog Dr. Johannes Proksch aus dem Modellprojekt „Fit und Pfundig“ dessen Ergebnisse am Mittwoch im Heilbrunner Kursaal der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

An der wissenschaftlichen Untersuchung nahmen 26 der insgesamt 57 Grundschüler teil, die sich zu dem zweijährigen Projekt (siehe Kasten) angemeldet hatten. Laut Dr. Hans-Wilhelm Gerbig zu wenige, um statistische Aussagen treffen zu können. „Wir können nur Tendenzen beschreiben“, sagte Gerbig, der ebenso wie Proksch mit der medizinischen Projektleitung betraut war, vor den knapp 30 Anwesenden. Diese positiven

Tendenzen seien in manchen Fällen „signifikant“ – und zwar für die ganze Familie.

Etwa, was den Fettverzehr angeht: So habe sich nach zwei Jahren die Zahl derjenigen Familien, die lieber paniertes Fleisch statt naturgebratenes auf ihrem Teller haben, „von 67 auf 27 Prozent verringert“, sagte Proksch. Der Schokoladenkonsum sei sogar von 48 auf 19 Prozent zurückgegangen.

Auch die körperliche Aktivität der Kinder habe zugenommen. Haben sie sich zu Studienbeginn rund drei Stunden pro Woche zusätzlich zum Schulsport bewegt, waren es am Ende immerhin 4,88 Stunden. „Das ist ein guter Erfolg“, so Gerbig.

Negativ sei dagegen, dass insbesondere ältere Kinder trotz Ernährungsumstellung und Bewegung sowie unter Berücksichtigung ihres ständigen Wachstums kein Gewicht verloren haben. Unter anderem läge das an festgefahrenen Verhaltensmustern der Probanden, aber eben auch an Projektfehlern. „Manche haben sich beim Sportprogramm unterfordert gefühlt“, mutmaßte Proksch.

Positiv dagegen die Teilnehmerbefragung zum Projektende: „Bei fast 90 Prozent der Familien hat sich ein ge-

# Nicht schlanker, aber schlauer



**Bilanz:** Dr. Johannes Proksch (re.) und Dr. Hans-Wilhelm Gerbig stellten die Ergebnisse vor. FN

sünderer Lebensstil durchgesetzt“, sagte Proksch. Er betonte, der Erfolg des Projekts sei nicht unbedingt am Gewichtsverlust festzumachen. „Wir wollten in erster Linie Freude an der Bewegung wecken.“ Das Wichtigste für den Mediziner: „Die Kinder waren danach sehr viel selbstbewusster und auch leistungsfähiger in der Schule.“ Das sei zwar wissenschaftlich nicht belegt, dafür aber von den Eltern bestätigt.

Und wie steht es nach Projektende um den Bewegungsdrang der Kinder? „Hier ist die Nachhaltigkeit nicht deutlich“, gab Gerbig zu, denn immerhin 15 Eltern wollten ihr

## Ein „Mangelhaft“ für fast alle Schüler-Radl

Nach 200 Drahteseln gingen die Kontrollkarten aus

**Benediktbeuern** – Schlechte Zeugnisse für die Benediktbeurer Kinder – zumindest was die Verkehrssicherheit ihrer Fahrräder angeht. Die Polizei hat am Dienstag die Drahtesel der Mädchen und Buben überprüft, die mit dem Rad zur Schule fahren. Das Ergebnis der Kontrolle im Rahmen der Aktion „Sicher und fair im Straßenverkehr“: Die Polizei brach die Überprüfung ab, da sie zu wenig Kontrollkarten dabei hatte.

„Zum Leidwesen der kontrollierenden Beamten“ war fast kein Fahrrad ohne Sicherheitsmängel“, heißt es im Polizeibericht. Die Liste reichte von leichten Mängeln (fehlende gelbe Rückstrahler an den Felgen) bis hin zu erheblichen Beanstandungen: Bei manchen Radln fehlte jegliche Beleuchtungseinrichtung, andere hatten mangelhafte Bremsen. Die Beamten

stellten von einigen betroffenen Schülern die Personalien fest. „Die Erziehungsberechtigten bekommen eine schriftliche Mitteilung über die Mängel, die wir an den Rädern festgestellt haben“, kündigte der Tölzer Polizeichef Michael Oswald an.

In den kommenden Wochen müssen die Schüler laut Oswald erneut mit einer Fahrrad-Großkontrolle rechnen. Er bittet die Eltern, „im Rahmen der Schulwegsicherheit auf eine verkehrssichere Ausstattung der Räder zu achten“. Zu einem sicheren Fahrrad gehört: Funktionierende Vorder- und Rückbremse, hell tönende Klingel, Frontscheinwerfer und Schlussleuchte jeweils mit integrierter oder gesondertem Reflektor, zusätzlich roter Breitbandrückstrahler, zwei Speichenreflektoren je Rad und Pedalrückstrahler. ao

## AKTUELLES IN KÜRZE

### BENEDIKTBEUERN Fußwallfahrt nach Ried

Die Pfarrei Benediktbeuern-Bichl begeht am Donnerstag, 17. Mai (Feiertag Christi Himmelfahrt) ihre traditionelle Fußwallfahrt. Treffpunkt und Abmarsch ist um 8.15 Uhr an der Klosterpforte in Benediktbeuern. Der Weg der Wallfahrt führt über die Bahnhofstraße, den Sommerkellerweg, Häusern, Mariabrunn und Waldschänke zur Kapelle nach Ried. Die Gehstrecke beträgt rund sechs Kilometer und ist auch für Kinder geeignet. In der Kapelle in Ried feiern die Wallfahrer gemeinsam mit Pater Karl Abt einen Gottesdienst. Alle Gläubigen sind zur Teilnahme eingeladen. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. ao

### OBERBUCHEN Feuerwehr rückt nach Schönrain aus

An der Fahrzeugweihe in Schönrain beteiligt sich am Sonntag, 13. Mai, die Freiwillige Feuerwehr Oberbuch. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Gerätehaus in Oberbuch. Die Floriansjünger werden um zahlreiche Teilnahme ersucht. ao

### KOCHEL AM SEE Seglerhock am Montag

Der nächste Seglerhock der Seglergemeinschaft Kochel findet am Montag, 14. Mai, im Gästehaus Egner statt. Alle Mitglieder und Freunde des Segelsports sind eingeladen.

## MEINUNGEN IN KÜRZE

### Vollsperrung nur als letztes Mittel Zur Diskussion um die Rennstrecke Kesselberg:

„Grundsätzlich hat Herr Dr. Cassing Recht. Es gibt aber zwei Möglichkeiten, das Problem in den Griff zu bekommen: Systematische, das heißt ständige versteckte Radarkontrollen mit ordentlichen Bußgeldern bis zum Führerschein-Entzug (diese Maßnahmen würden sich so selbst finanzieren). Erst wenn nichts mehr hilft, Vollsperrung der Bundesstraße 11 am Kesselberg für Biker. Als Walchenseer weiß ich, wovon ich rede, denn ich konnte mehrmals nur durch selbstgefährdende Ausweichmanöver einen Biker-Unfall vermeiden.“

Gerhard Rohrer  
Ringstraße 37  
Walchensee

### Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:  
**Tölzer Kurier**  
Marktstraße 1  
83636 Bad Tölz  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
toelz-kurier@merkur-online.de

## REDAKTION

**Loisachtal**  
Alois Ostler  
Tel. (0 80 41) 76 79 33  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
loisachtal@merkur-online.de

## SPENDE



**Für Kinder** 2000 Euro haben die Gallow's Birds jetzt der Aktion Sternstunden gespendet. Der beachtliche Betrag stammt aus dem Erlös des Jubiläumskonzerts, das die Benediktbeurer Band Mitte April im Allianzsaal des Klosters Benediktbeuern gab. Bei der Scheckübergabe in München freuten sich die Bandmitglieder (v. li.) Stefan Meigel, Michael Laubender sowie Florian Schmid und Johannes Königsberger mit Sternstunden-Mitarbeiterin Julia Alberts (Mitte). Wie alle Sternstunden-Spenden kommt das Geld zu 100 Prozent notleidenden Kindern zugute. ao/fkn

## VOLKSSCHULE BENEDIKTBEUERN

# Zwischen den Stunden raus auf die Wiese

Start der Spendenaktion für die Neugestaltung des Pausenhofs – Morgen Benefizkonzert

**Benediktbeuern** – Mit dem Benefizkonzert am Samstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr in der Aula der Volksschule Benediktbeuern startet der Elternbeirat seine Spendenaktion für die Neugestaltung des Pausenhofs. „Die große Wiese auf der Südseite der Schule schaut zwar schön aus“, sagt Elternbeiratsvorsitzende Margarethe Steffens, sie sei aber das halbe Jahr gesperrt, weil sie sehr nass sei. „Dass da etwas passieren muss, ist schon seit Jahren ein Thema.“

Jetzt soll die Wiese trocken gelegt und zu einem naturnahen Pausenhof umgestaltet werden, haben Elternbeirat und Schulleitung und Lehrerschaft einstimmig beschlossen. Nur die Finanzierung steht noch auf wackligen Beinen. Der Schulverband hat lediglich einen Betrag von 10 000 Euro, verteilt auf zwei Jahre, zugesagt. Weitere 10 000 Euro will der Elternbeirat aus seiner eigenen Kasse und einem schon vor längerem eingerichteten Spendenkonto beisteuern. Doch reicht diese Summe bei wei-



**Die nasse Wiese** auf der Südseite der Schule will der Elternbeirat zum Pausenhof umgestalten (vorne v. li.): Sabine Sziedat und Uschi Kollhoff sowie (hinten) Margarethe Steffens, Michaela Oeller, Gertraud Bacher und Claudia Bibinger. Nicht im Bild die Beiräte Michaela Peise, Robert Hohenleitner und Danilo Specht. MER

tem noch nicht für die Verwirklichung des auf 50 000 Euro geschätzten Projekts.

Damit der naturnahe Pausenhof nicht auf den St. Nimmerleinstag verschoben werden muss, wollen Eltern und Lehrer die fehlenden 30 000 Euro mit einer offensiven Spendenaktion einwerben.

Gefragt sind nicht nur Geldspenden. Benötigt werden auch Baumaterialien und andere Sachspenden, Maschinen und jede Menge aktiver Helfer, um die Kosten im Zaum zu halten.

In einer Bauzeitung, die in dieser Woche an alle Schüler verteilt worden ist, beschreibt

Kind nicht im Sportverein belassen. Für Proksch ist das nicht schlimm. Auf die Frage, ob ihr Sprössling außerhalb des Vereins weiterhin Sport treiben wird, hätten immerhin 17 mit Ja geantwortet. Die wissenschaftlichen Er-

gebnisse wurden Anfang Mai Gesundheitsministerin Christa Stewens vorgestellt. „Die sollen von der Staatsregierung in der Grundschule und im Kindergarten umgesetzt werden“, so Proksch. „Aber sicher ist das noch nicht.“

### Mehr Bewegung und gesunde Ernährung

Ziel des Modellprojekts „Fit und Pfundig“ war es, übergewichtige Kinder zu mehr Bewegung und einer gesünderen Ernährung zu bewegen. Zu Beginn wurden **5285 Grundschüler** des Landkreises gewogen und gemessen. **650** davon waren **übergewichtig**. 57 Kinder zwischen sechs und elf Jahren nahmen schließlich mit ihren Eltern an dem Projekt teil. Bausteine waren ein wohnortnahes Sportprogramm in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, psychologische Betreuung sowie Ernährungsberatung. FN

der Elternbeirat noch einmal detailliert das Projekt. „Ganz wesentlich ist, dass Schüler, Lehrer und Eltern in alle Phasen der Planung und Umsetzung mit einbezogen sind“, formuliert Steffens den hohen Anspruch an den Pausenhof. „Zurzeit sind alle Klassen damit beschäftigt, ihre Vorstellungen im Werkunterricht in Modelle umzusetzen.“ Daraus sollen dann konkrete Vorschläge entwickelt werden.

Noch in den Sommerferien soll die Bauphase beginnen. In der schulfreien Zeit wird das Gelände mit schwerem Gerät modelliert. In einer Projektwoche im September sollen Schüler, Eltern und Lehrer dann mit der Gestaltung und Bepflanzung beginnen. Dabei soll der Hof so angelegt werden, dass er auch außerhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich ist. mer

### Spendenkonto Pausenhof

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank Penzberg, BLZ 703 918 00, Konto: 202 726 262. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.